



Thomas Strobl MdB

Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Heilbronn
Generalsekretär der CDU Baden-Württemberg

Wahlauf Ruf



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Parteifreunde,

nach Wochen des Wahlkampfes steht die große Entscheidung nun unmittelbar bevor. Und es sieht weiter gut für uns aus. In der aktuellsten Umfrage liegt die Union 11 Punkte vor der SPD (Allensbach, 23.09.). Dennoch ist der Vorsprung von Schwarz-Gelb gegenüber Rot-Rot-Grün geschrumpft. Für uns kann das nur heißen: Wir müssen bis zur letzten Minute um jede Stimme kämpfen. Die Dringlichkeit der Wählermobilisierung hat auf der

Einladung:

zur Veranstaltung mit
Umweltministerin **Tanja Gönner MdB**
Wann: **Freitag**, den **25.09.2009**,
19 Uhr
Wo: **Eppingen, Villa Waldeck**



WIR HABEN DIE KRAFT

Newsletter zur Bundestagswahl 2009

Ausgabe Nr. 4

24. September 2009

Jede Stimme zählt!

Am 27.09.:

2 x CDU!

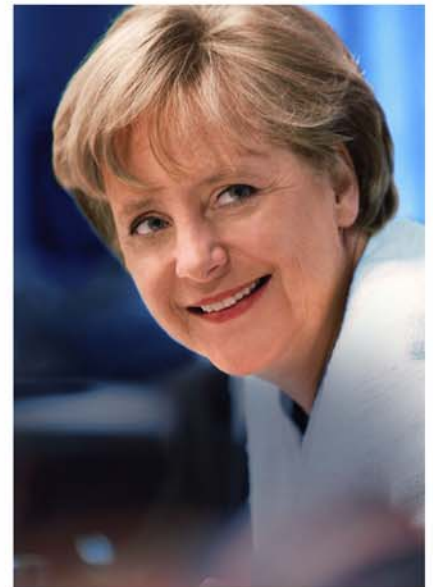
UNION DER GENERATIONEN

Gut für

**jung
&
alt**

Zielgeraden zu- und nicht etwa abgenommen. Aus diesem Grund möchte ich Sie dazu aufrufen, noch einmal alle Kraftreserven einzusetzen, um mit mir gemeinsam Überzeugungsarbeit zu leisten. Besuchen Sie meine Veranstaltungen, deren Termine Sie auf den folgenden Seiten finden. Gehen Sie ferner aktiv auf noch Unentschlossene in Ihrem Kollegen-, Freundes- oder Familienkreis zu und appellieren Sie an sie, am Sonntag CDU zu wählen. Deutschland braucht eine bürgerliche Regierung und keinesfalls die Alternative: Rot-Rot-Grün. Mit dieser Überzeugung gehen wir nun in die Schlussphase des Wahlkampfes. Wir wissen: Der Sieg ist zum Greifen nah. Lassen Sie ihn uns gemeinsam erringen - zum Wohle unseres Landes und seiner Menschen! Damit grüßt Sie herzlichst

Her Thomas Strobl



Angela Merkel
Eine starke Kanzlerin



Letzte Prognose vor der Wahl

Pendleraktion

zur

Last-Minute Mobilisierung der Wähler

Wann: Freitag, 25. September
(6.00-8.00 Uhr).

Wo: Heilbronn, Hauptbahnhof.

CDU/CSU

Quelle: IfD Allensbach
23.09.2009

SPD

FDP

Grüne

Die Linke

35% 24% 13,5% 11% 11,5%

Schwarz-Gelb 48,5 % > Rot-Rot-Grün 46,5 %

Um den Vorsprung ins Ziel zu bringen, müssen wir auch kurz vor der Wahl 100 Prozent Einsatz zeigen. Nichts darf unversucht gelassen werden, um unsere Wähler an die Urnen zu führen. Helfen Sie mit, dass uns dies gelingt. Wir haben keine Stimme zu verschenken. Gehen Sie zur Wahl. Nehmen Sie Ihre Freunde, Kollegen und Verwandten mit. Dann ist der Sieg unser!



MITMACHEN!

Damit Angela Merkel
Kanzlerin bleibt.

Mandatsverteilung nach den Werten der Allensbachprognose:

CDU/CSU: 221

SPD: 151

FDP: 85

Grüne: 69

Die Linke: 72



Bilanz:

Schwarz-Gelb: 306 Mandate

Rot-Rot-Grün: 292 Mandate

Fazit: Selbst ohne

Überhangmandate, die erst nach der Wahl berechnet werden, gibt es eine solide Mehrheit für Schwarz-Gelb. Das SPD-Gestänkere gegen Überhangmandate als "Wahlentscheider" ist also völlig absurd.

Entscheidung in Heilbronn:

**WIR WÄHLEN DIE
KANZLERIN**

CDU

....und Thomas Strobl! 2 Stimmen für die Union

Wahlkampftermine (Fortsetzung auf der nächsten Seite)

24.09.09, 20 Uhr, Dämmerchoppen der CDU Gundelsheim, in: ebd., Gaststätte Zur Komturei

26.09.09, Infostand der CDU Heilbronn, in Fußgängerzone HN (9.30 Uhr- 24 Uhr!!!), und Infostand der CDU Massenbachhausen, Backhausplatz (9-12 Uhr)

Lassen wir uns nicht linken!

Wie "link" die Linken sind, bekam diese Woche Senta Berger zu spüren. Die beliebte Film- und Fernsehschauspielerin wurde von der SPD ungefragt für Wahlkampfpurposes eingesetzt. Zu diesem mindestens gedankenlosen Vorgehen, das Beobachtern typisch für die SPD zu sein scheint, schreibt "Spiegel Online":

Schlappe für die SPD: Die Schauspielerin Senta Berger hat sich von einer Wahlkampfanzeige für Frank-Walter Steinmeier mit ihrer Unterschrift distanziert. "Ich fühle mich missbraucht", sagte sie.

Die Anzeige mit der Überschrift "Weil Kultur nicht nur aus Festspielen besteht" war am Dienstag in der Tageszeitung "Die Welt" erschienen. "Ich fühle mich missbraucht, es ist leichtfertig und ziemlich unverschämt, wie hier mit mir umgegangen wird", sagte Senta Berger dazu am Dienstag. Nachdem sie den ihr vorgelegten Anzeigentext in der Nacht nach einer Filmpremiere gelesen habe, habe sie sofort die SPD-Parteizentrale angerufen und diese darüber informiert, dass sie mit Text und Inhalt dieser Anzeige nicht einverstanden sei. Dennoch sei die Anzeige kurzfristig mit ihrem Namen erschienen. "Ich distanzieren mich nicht von der gegenwärtigen Kulturpolitik der CDU, wir haben in den letzten Jahren mit Staatsminister Bernd Neumann sehr gut zusammengearbeitet", ergänzte die Präsidentin der Deutschen Filmakademie. "Es hat noch nie jemand in seinem Amt gegeben mit so viel Rückhalt in der Politik, der für uns Filmschaffende so vieles durchgesetzt und damit bewirkt hat." (...) (23.09.2009)



...zu guter Letzt!

Wenn Sie wissen wollen, warum auch der beliebte Schauspieler Charles M. Huber erkannt hat, dass man mit Angela Merkels CDU am besten fährt, dann schauen Sie sich seine Werbespots an unter: <http://www.team2009.de/team-blog/archives/3439.html> und http://www.youtube.com/watch?v=IMHl6jk_u0s.



Schlusswort

Sehr geehrte Damen und Herren,

gegen Ende des Wahlkampfes möchte ich es kurz machen und einen Klassiker zitieren: "Der Worte sind genug gewechselt, nun lasst uns endlich Taten sehen." Diesem Goethe-Wort ist zuzustimmen. Gehen Sie deshalb zur Wahl, wählen Sie die Union, damit wir ab Montag mit schwarz-gelbem Elan Taten sprechen lassen können!

Mit besten Grüßen

Thomas Strobl

Impressum

Thomas Strobl MdB

Abgeordnetenbüro:
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel. (030) 227 - 72542
Fax (030) 227 - 70132
thomas.strobl@bundestag.de



Bürgerbüro:
Badstraße 14
74072 Heilbronn
Tel. (07131) 982 42 15
Fax (07131) 982 42 16
thomas.strobl@wk.bundestag.de

Weitere Wahlkampfstermine

26. September, Infostand der CDU Neckarsulm, in: ebd., Marktplatz (9-13 Uhr), und Infostand der CDU Untereisesheim, in: ebd., Kelterplatz (9.30-12 Uhr)

26. September, 10-12 Uhr, Infostand der CDU Heilbronn-Neckargartach, in: ebd.

26. September, 20 Uhr, Dämmerchoppen der CDU Neudenau, in: ebd., Gasthaus Jagsttal, Bahnhofstr. 4





Anhang 1

Fakten zum Thema Überhangmandate

SPD und GRÜNE scheinen zu spüren , dass sie die Wahl verlieren werden, und deswegen polemisieren sie mit falschen Argumenten gegen mögliche Überhangmandate der Union .

1. Die SPD hat bisher immer gerne ihre Überhangmandate angenommen.

Ein Blick auf die letzten drei Bundestagswahlen zeigt folgende Verteilung:

2005: SPD 9 Überhangmandate , CDU 7 Überhangmandate ;

2002: SPD 4 Überhangmandate , CDU 1 Überhangmandat ;

1998: SPD 13 Überhangmandate , CDU 0 Überhangmandate .

Man sieht: Die SPD hat in den letzten elf Jahren von den Überhangmandaten mehr profitiert als die Union.

2. Erststimme und Zweitstimme sind gleich wichtig und gleich gewichtig.

Es gibt nicht eine bessere oder eine schlechtere Stimme. Die Stärke der Demokratie in Deutschland gründet auch auf unserem Wahlsystem, bei dem man sich mit der Erststimme direkt für einen Wahlkreisbewerber entscheiden kann. Dadurch wird der Nähe zur Bevölkerung und dem Einsatz für die Interessen des Wahlkreises in besonderer Form Rechnung getragen. Die Zweitstimme gibt die politischen Kräfteverhältnisse in den Bundesländern und damit im Bundesgebiet wieder. Wer dieses System jetzt angreift, stellt 60 Jahre gute Erfahrungen mit unserem Wahlsystem in Frage.

3. Überhangmandate sind genauso legal und legitim wie jedes andere Mandat .

Es ist falsch, wenn die SPD behauptet, dass das Bundesverfassungsgericht dem Gesetzgeber auferlegt hat, die Überhangmandate abzuschaffen.

Richtig ist, dass der Bundestag bis 2011 einen besonderen Ausnahmefall - die negative Stimmengewichtung - im Wahlrecht neu regeln muss. Nur um diesen ausgesprochenen Sonderfall geht es in der Bundesverfassungsgerichtsentscheidung, die eine neue Regelung in dieser einen Frage bis 2011 vorschreibt.

Überhangmandate sind vom Bundesverfassungsgericht nicht in Frage gestellt worden.

4. Die SPD hat noch vor der Sommerpause im Bundestag selbst gegen einen Antrag auf Neuregelung der Mandatsvergabe gestimmt, weil die Auswirkungen dieses Neuregelungsvorschlags der Grünen unabsehbar gewesen wären - auch für die SPD. **Wenn jetzt die SPD von "illegitimen" Mandaten spricht, widerspricht sie sich selbst.** Das Wahlrecht, so wie es jetzt am 27. September 2009 angewandt wird, ist legal und legitim.





Steinmeiers Aussagen: Falsch und unglaubwürdig

Steuerpolitik: Die Zahlenspiele von Steinmeier sind Unsinn!

Während des TV-Duells verstieg sich Steinmeier in wirre Rechnungen zu den von der CDU und Bundeskanzlerin Angela Merkel zugesagten Steuersenkungen. Nicht finanzierbar seien diese, unerreichbare neun Prozent Wirtschaftswachstum müssten dafür her - so der Bewerber der SPD.

Falsch, wie das ZDF heute-journal öffentlich errechnet: Um die Bürgerinnen und Bürger steuerlich wirkungsvoll zu entlasten, bedarf es lediglich eines zusätzlichen Wirtschaftswachstums von 0,8 Prozent. Denn: Wenn die Wirtschaft wieder wächst, steigen auch die Einnahmen für den Staat, u. a. durch die Stabilisierung der Sozialversicherung.

Steinmeier und die Marktradikalen: Der Wolf im Schafspelz

Ausführlich hat Steinmeier den angeblichen Marktradikalismus einer zukünftigen Koalition aus Union und FDP geißelt. Diese stehe für das Denken, das die Krise verursacht habe.

Falsch. Die Wirtschaftskrise ist nicht in Deutschland, sondern in den USA und Großbritannien entstanden. Allerdings wurden von der rot-grünen Bundesregierung unter Gerhard Schröder und dessen Kanzleramtsminister Steinmeier hochspekulative Hedge Fonds bei uns zugelassen - ohne gleichzeitig für ein internationales Regelwerk zu sorgen. Hinzu kommt: Auch Schröder, Müntefering und Co. haben mehrere Staatsunternehmen an Finanzinvestoren verkauft. Seit elf Jahren stellt die SPD ununterbrochen den Bundesfinanzminister.

Steinmeiers Nein zu Rot-Rot-Grün: Wer soll das noch glauben?

Während des TV-Duells hat Angela Merkel den Bewerber der SPD gestellt: Seine Partei könne nur mit Hilfe der Linken regieren. Steinmeier bemühte sich umständlich, das auszuschließen.

Unglaubwürdig, denn Fakt ist: Steinmeier und die SPD wissen: Nur mit Hilfe der Linkspartei schafften sie es ins Kanzleramt. Allen gebetsmühlenartigen Beteuerungen zum Trotz: Wer wie die SPD und Ypsilanti die Menschen über ihre Koalitionsabsichten belogen hat, wer wie die SPD und Steinmeier versucht hat, den beliebten Bundespräsidenten Horst Köhler mit Hilfe der Linken aus dem Amt zu wählen, wer in diesen Tagen in Thüringen und dem Saarland Bündnisse mit der Linken schmieden will, dem können die "Niemals"-Beteuerungen nicht geglaubt werden.

**Stabile politische Verhältnisse gibt es nur mit einer starken CDU! Deshalb:
Wählen Sie
am 27. September mit beiden Stimmen die CDU**

